

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Wähler 1 Mk., durch
Boten in Remberg 1.10 Mk., in Wenden,
Stota und den Gaidedörfern 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfzehntägige Beilage
oder deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentliche achtseitige
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf

Redaktion, Druck und Verlag: L. Breuer in Remberg.
Nr. 53. Remberg, Donnerstag den 5. Mai 1904. 6. Jahrg.

Der Landtag der Japaner.

Drei Monate nach Beginn des Krieges haben nun die Japaner den Russen gegenüber auch ihre Überlegenheit auf dem Lande bewiesen. Sie haben den Lebertag über den Jalu erzwungen und etwaige vereinzelte russische Abteilungen, die sich noch auf forstlichen Boden befinden, werden gut daran tun, sich schleunigst zurückzuziehen, um nicht abgehängt zu werden. Dieser die Bedeutung des ersten japanischen Landtages lässt sich nur schwer in abschließendes Urteil fassen. Das, worauf es den Japanern in erster Linie ankommen mußte, war das Hinüberbringen ihrer Armee über den Jalu. Das ist ihnen auch gelungen, und insofern ist ihr Sieg von großer strategischer Bedeutung. Andererseits war gar nicht zu zweifeln, daß ihnen dieser Lebertag bei ihrer sehr starken Überlegenheit gelingen mußte. In sachmännlichen Kreisen wundert man sich ja schon seit geraumer Zeit, daß die Japaner sich so lange durch die Jalulinie aufhalten ließen, von der es doch sicher war, daß die Russen keine ernstlichen Anstrengungen machen würden, sie zu beheben. Insofern hat der letzte Sonntag die Lage auf dem Kriegstheater keineswegs in irgendeiner überraschender Weise verändert.

Das etwaige weitere Vordringen der Japaner bietet diesen ganz besondere Schwierigkeiten, wenn sie nicht darauf rechnen können, daß sich China ihnen anschließt. Der Jalu-Lebertag hätte militärisch gar keinen Sinn, wenn jene Hoffnung nicht bestände. Die natürliche Aufzucht der Russen besteht darin, zu verhindern, daß sich die chinesische Armee unter dem General Ma, die aus 40 000 europäisch ausgebildeten Truppen besteht, mit den Japanern vereinigen kann.

Eine offene Frage ist noch, ob die Russen den notwendigen und im voraus zu erwartenden Rückzug an ihrem Teil mit dem genügenden Geschick und der notwendigen Besinnung vorbereiten und ausführen. An kriegerischem Geist, an Tapferkeit der Truppen hat es bei ihnen offenbar nicht gemangelt. Das zeigt die Angabe der Zahl der Toten in dem von Reuters übermittelten Bericht des Generals Kuroki. Während aber wäre es in der Tat, wenn von 40 000 russischen Geflüchten 25 genommen wären. Auch das zwar läßt noch nicht mit Sicherheit auf eine unangenehme Zukunft schließen. Es gibt Fälle, wo es durchaus nach den Regeln der Kriegstaktik geboten sein kann, die Artillerie zugunsten der Sicherung eines Rückzugs der Hauptarmee in hohem Grade der Gefahr auszusetzen und unter Umständen auch zu opfern. Jedenfalls aber würde eben schon die Notwendigkeit eines so schweren Opfers beweisen, daß die Klemme sehr schwer war, in der der Armee sich befand und aus der sie nur durch solche Opfer herausgebracht werden konnte. Es bleibt aber, wie es scheint, gerade nach dem Eintreffen des offiziellen japanischen Berichtes abzuwarten, ob die Angaben über Wegnahme von 28 japanischen Geflüchten sich bestätigen. Der Bericht, dem sie entnommen, war ein solcher des Reuterschen Bureau. Da danach erfolgte Veröffentlichung eines amtlichen japanischen Berichtes weiß gar nichts davon. Das ist doch immerhin auffällig. Würde sich die Wegnahme des größten Teils der russischen Geflüchten bestätigen, so dürfte man wohl schließen, daß die Russen nach fünfjährigen Kämpfen gegen eine Lebermacht durch die Umgehungsbewegung der Japaner auf dem linken russischen Flügel überführt und dadurch in eine Bedrängnis gebracht worden sind, die ihnen keine Zeit ließ, ihre Geschäfte in Sicherheit zu bringen oder aber deren Opferung zu gunsten des Jangun geraten erscheinen ließ.

Wenn die Japaner weiter in die Manchurien vordringen, entfernen sie sich gefährlicher Weise von ihrer Operationsbasis, von ihrer bisher nur durch das Wladivostok-Geschwader ab und zu behobenen Verbindung mit ihrem Vaterlande. Inzwischen haben sich die Japaner bisher immer als schlau erwiesen. Einen Zug nach Moutan unternehmen sie ja doch nicht!

Polales und Provinzielles.

Remberg, den 4. Mai.

— Unter diesjähriger Pfingstmarkt (Rem- und Viehmarkt) findet am Sonnabend den 7. Mai statt.

— Die Revision der Maße und Gewichte findet, worauf wir die Gemeindegliedernden nochmals verweisen, am 6. und 7. Mai statt.

— Beim Beginn der Paraffinflation erscheint es geboten, das Publikum eindringlich davor zu warnen, daß es Spargel faul, der in Wasser gelegt worden war. Vieles besteht bei den Verkäufern die Unflut, Spargel über Nacht im Wasser aufzubewahren, um ihm das Aussehen von frischem zu geben, ja selbst frischgedehnter wird häufig sofort in Wasser gelegt, damit er sich auflöst, um Gemüts zu nimm und feiner verkauft werden kann. Zu der wertvollen Salze, vor allem das Kapaquin durch das Wasser aufgelöst werden, ist jeder Spargel, der im Wasser gelegen hat, als unzuverlässig zu betrachten. Zudem ist das Wasser, das infontorierten Brunnen auf den Feldern entnommen wird, nicht immer gesundheitlich einwandfrei, und die Möglichkeit liegt immerhin vor, daß solches Wasser Typhuskeime enthält. Aus allen diesen Gründen ist es wünschenswert, daß sich jede Hausfrau recht vergewissert, ob sie ungewässerten Spargel bekommt, ehe sie einen Kauf abschließt.

— Aufbewahrung der Vegetation. Wenn man die im Winter gebrauchten Vegetation nicht zum Kürschnur schieben, sondern dieselben selbst konzentrieren will, so empfiehlt es sich zu diesem Zweck, sich des Vestreuns mit Tabak zu bedienen. Man verwendet recht starken Tabak, der gut getrocknet und gepulvert wird. Mit dem Pulver streut man dann das Vieh vor auf der Haarseite tüchtig ein. Dieses Mittel hat den Vorzug vor Kampher und anderen Mitteln, daß es vollständig geruchlos ist. Der Tabak läßt sich durch Anklappen sehr rasch und leicht wieder entfernen und hält die Wollen in betriebender Weise ab.

— Was der Mensch ist. Ein Statistiker hat sich das Vergnügen gemacht, zu berechnen, was ein Mensch von mittlerer Größe und mittlerem Apetit, der mit einem guten Magen angefüllt ist und ein Alter von 70 Jahren erreicht, im Laufe seines Lebens im ganzen isst. Er kann sich nämlich 25 000 kg Getreide, 18 000 kg Fleisch, 40 000 kg Gemüse gegenessen haben und etwa 500 kg Flüssigkeiten von verschiedener Art getrunken zu haben. Die Gesamtrechnung für diese Speisen und Getränke, die dieser Mensch allein zu sich genommen hat, erreicht die stattliche Summe von etwa 30 000 Mark.

— Richtige Frantatur der Auslandsbriefe. Eine postamtliche Bekanntmachung in bezug auf Auslandsbriefe lautet: Fast ein Drittel aller nach dem Ausland gerichteten Briefe muß mit Strafpapier belegt werden, denn vielfach wird angenommen, daß auch solche Briefe bei einfacher Frantatur 20 g schwer sein dürfen. Dies ist irrig. Nach dem Ausland tosten Briefe je 15 g = 20 Pf., nur im Verkehr nach Deutschland, den deutschen Kolonien und Oesterreich-Ungarn dürfen die Briefe bei einer 10 Pf.-Frantatur 20 g wiegen und für 20 Pf. werden Briefe bis zu 250 g befördert. Im eigenen Interesse ist daher die Beachtung dieser Vorschriften von großem Vorteil.

— Vorkosterung vor Pfingsten. Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom Sonntag vor Pfingsten bis zum 1. Pfingstfesttag einschließlich, d. i. vom 15. bis 22. Mai, verboten.

— Eine öffentliche Verlosung von Pferden, Wagen, Reit-, Fahr- und Jagdgeräten usw. wird in diesem Jahre mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern von dem Vereine zur Förderung der Vieh- und Pferdezüchtung in den Gargenloshäusern veranstaltet. Es sollen 50 000 Lose zu je 1 Mark ausgegeben werden und 1500 Gewinne im Gesamtwerte von 23 000 Mark zur Auspielung gelangen.

Wittenberg, 3. Mai. Bei der gestern erfolgten Verpachtung der Heeger-Graunshung wurden 1444 Mt. (im Vorjahr 1686 Mt.) erzielt; für den großen Acker wurden 4524 Mt. (Vorjahr 4427 Mt.) und für den kleinen Acker 737 Mt. (Vorjahr 528 Mt.) geboten. Insgesamt wurden für diese Parzellen 66 Mt. mehr als im Jahre 1903 erzielt.

Zahna, 2. Mai. Gestern morgen ist im Remberg aus der Dienststadt Marie Schulte von dem 33-jährigen verheirateten Arbeiter Kacmarck von hier ein Selbstmordverbrechen verübt worden. Das Mädchen war auf dem Wege von Zeeta nach Witzig, wurde von Kacmarck überfallen und nach heftigem Kampfe, nachdem es die Besinnung verloren, verewaltigt. Vier Jäger hörten das Geschrei des Mädchens und befreiten es. Der Täter entkam, wurde aber zwischen den politischen Arbeitern in der Ghamotfabrik gefangen.

Jessen, 1. Mai. Die Preise für die zum gestrigen Viehmarkt angefahrenen Gaudschweine waren sehr gestiegen, so daß das Paar betrug, je nach Alter und Qualität, mit 20, 25 bis 32 Mark bezahlt wurde; auch Läufer-schweine sind mehr als sonst von Händlern gekauft und gut bezahlt worden.

Gilenburg, 3. Mai. (Jahresversammlung des Evangelischen Bundes in der Provinz Sachsen.) Gestern nachmittag versammelten sich die Bundesmitglieder im Saale des Rathauses zur Begrüßung durch die Behörden der Stadt. Unser Bürgermeister hieß die Erischenen in der alten hiesigen Kirche herzlich begrüßt und wies auf den 10. Mai nach dem Sa. Nikolaus zum Festtagsdienstag, die Besichtigung hier Herr Oberbürger Dr. Köpfig-Ghemig. Bei der erhabenen Feier wirkte der Kirchendchor von St. Nicolai mit. Die öffentliche Jahresversammlung im schönen Saale des „Schützenhauses“ begann nach 8 Uhr, die großen Räume waren vollständig gefüllt. Zunächst wurden die Versammelten von den Beratern der hiesigen kirchlichen Vereinigungen begrüßt und später durch das aufgeführte „Martin Kindecht - Festspiel“ (Verfasser Herr Gymnasiallehrer Meincke hier), dargestellt von hiesigen Bürgern und Realchülern, angenehm unterhalten. Auch boten die vereinigten hiesigen Männergesangsvereine ihr Bestes und trugen wesentlich zur Erhöhung der Feststimmung bei. Die Hauptversammlung fand heute statt, ihr ging eine Besichtigung des hiesigen Altertums-museums voraus.

Halle, 2. Mai. Ein großer Ulren- und Goldwaben Diebstahl ist gestern morgen während des Vormittagsgottesdienstes mit außergewöhnlicher Verwegung in dem Innenvergnügend von Hermann Schiermeier, Geißstraße 28, ausgeführt worden. Die Diebe sind anscheinlich mittels Nachschlüsseln eingedrungen und haben das verhängte Schausfenster ausgeklümt. Es fielen ihnen eine ganz bedeutende Menge von Ulren und Goldwaben in die Hände. Der Wert der gestohlenen Gegenstände wurde zunächst auf 15 000 Mark geschätzt, bis heute morgen sind für 7660 Mt. fehlende Sachen festgestellt worden. Wahrscheinlich erhöht sich die Summe bei genauer Festlegung noch erheblich. Der oder die Täter sind bis jetzt noch nicht ermittelt. Der bestohlene Inwelter hat für die Wiedererlangung seines geraubten Eigentums eine Belohnung von 200 Mt. ausgesetzt.

Halle, 2. Mai. Die Stadtverordneten beschloßen zur Erweiterung der Kaufmanns-eine Anteile von 7 Millionen Mark aufzunehmen.

Weißenfels, 1. Mai. Der beim königl. Oekonomierat Zinger angestellte Viehrückführ-inspektor Peters passierte gestern nachmittag auf einem Motor-Jweirad die Leipziger Chaussee. Pöblich verlor er die Gewalt über das Fahrzeug und saute gegen einen Baum, wobei der Anprall so heftig war, daß P. sich die Schädeldecke zerstückt und blutüberströmt vom Rabe gewonnen wurde. Beim Transport nach der Stadt verfiel der auf je fünf Weise Verunglückte.

Wernigerode, 2. Mai. Die Walpurgis-feyer auf dem Brocken ist in ähnlicher Weise

wie im Vorjahre verlaufen. Trotz des erhöhten Festbeitrages nahmen wieder etwa 800 Personen teil. Der Sonberzug fuhr von hier aus schon mit 450 Passagieren ab und bald ebenfalls haben von Hargburg, Schierke, Kants-tal ja Fuß den Aufstieg unternommen. Anfangs regnete es, als aber der Umzug zur Teufelskammer stattfand, war das Wetter gut. Viele Teilnehmer unternahmen Sonntag nach Hartzorten und traten erst abends mit ihren Beien die Rückreise an.

Wagdeburg, 1. Mai. Im Dorf Güns im Kreise Jerchow hat der dortige Ortsvor-sitzer Caffé seinen 23-jährigen Sohn, seine Schwiegertochter und noch drei kleinere Kinder im Bette und sich dann selbst erschossen. Es soll sich in sehr schlechten Vermögensverhält-nissen befinden und eine Schuldenlast von 320,000 Mt. gehabt haben. Gestern habe er in Wagdeburg, später in Gommern verjucht 20,000 Mt. zu borgen, was ihm aber nicht gelungen sei. Wie seine Frau habe er noch im Gäßchen Markt gehandelt, dann sei er nach Hause gegangen, habe seine Passierte verbrannt und dann die furchtbare Tat vollbracht.

Tangermünde, 2. Mai. Kurz nach zwölf Uhr ist die hiesige Fährte auf der Elbe untergegangen. Auf derselben befanden sich sieben Personen und zwei beladene Wagen mit vier Pferden. Die Pferde ertranken, dagegen gelang es, die Menschen zu retten.

Kleine Nachrichten. In Briesdorf wurden dem Gutsbesitzer Wenneke durch un-erstreifende Jägerverbände vier Zuchenten im Werte von 25 Mt. gestohlen. — Fabrikant und Stadtvorordnetenversteher Holzweilig in Elenburg hat der Stadt eine Schenkung von 5000 Mt. aufkommen lassen, welche zur besseren Verpflegung der Kinder in der Kinderbewahranstalt verwendet werden soll. — Die Pfändner-Fahrt, welche bisher 340 Mt. kostete, wurde an vergangenem Sonnabend meistbietend ver-pachtet und ist für das Hochfest von 240 Mark dem Buchdruckereibesitzer Hermann in Trennenbürgen zugeschlagen. Das 4000 Morgen große Jagdrevier mit brillantem Nebelstand und viel Wilderwid ist ohne Wildschaden ver-pachtet worden. — Der Regierungsrat Claus aus Erurt wohnte kürzlich dem Unterrichte in der Fortbildungsschule in Jessen bei. Dem Unterrichte schloß sich eine Konferenz mit den Herren Lehrern an. — Ein besonderes Jagd-glück hatte Herr Schenkel aus Zahna, welcher am 1. Mai morgens in der Zudener Fuch 3 prächtige Rebhühner erlegte. — Die Buch-druckerei und Verlag der „Dommission für St.“ gingen in den Besitz des Herrn Robert Schmalz über. — Als dieser Tage der erste Geburts-tag des kleinen Erbinzigen von Stolberg-Stolberg gefeiert wurde, kam auch die Frau des Kammerdieners Koch aus Wottleberode auf das Schloß, um zu gratulieren. Sie wurde im Zimmer der Fürstin von einem Herzogin ge-trieben, der sie sofort tötete.

Dresden, 30. April. Die aus 4 Köpfen bestehende Familie Kemmer von hier war seit Ende März spurlos verschwunden. Sie ist, wie nun festgestellt, gemeinsam in den Tod ge-gangen. Das 6 Jahre alte Mädchen wurde aus der Elbe bei Lorenzgraben gezogen, die Ehefrau schwamm in Volzditz am Wintergraben an, während der Ehemann und das dreijährige Mädchen noch vermisst werden. Offenbar litten die Eltern an Schwermut, da beide Gatten vorher im Krankenhaus an Typhus erkrankt und bei beiden eine Nervenzerrüttung eingetreten war.

Gesundheitspflege.
Die Geruchung von Sanatorien für Lungen-krankte hat in letzter Zeit erhebliche Fortschritte ge-macht. Neben Heilanstalten werden dort der fröhli-chen Behandlung der Kranken ganz besonders Sorg-falt gewidmet. Als kräftigungsmittel par excellence ist die Somatose bekannt, die nicht nur dem ge-sunden Organismus leicht verdauliche Nährstoffe zuführt, sondern sich bei der Behandlung von Lungen-krankten wirksam zeigt und bei der Verabreichung einen großen Wert besitzt, besonders auch zur Durchfüh-rung von Narkosen für Schwerkräftige eignet. Als Heil-mittel empfohlen, hilft sie über die kritischen Stadien der Krankheit hinweg, erleichtert die Beseitigung und führt unter Beförderung des Wärmehaushaltes zu einer ge-zundeten überlebenden Genesung des Kranken ge-nügend herbei.

Vom Lager „Gasthof zur Weintraube“
offizieren:

- Chili,**
- Pa. Thomasmehl,**
- „ Kainit,**
- „ Superphosphat,**
- „ Kali 40 %,**
- „ Zement,**
- „ Gips,**
- „ Zementkalk,**
- „ Saatküchen,**
- „ Benterfuger Brifetts.**

Herm. Krienitz. Karl Mengewein.

Heinrich Vieck,

Eisenwarenhandlung.

Markt 6 KEMBERG Markt 6.

Stall- und Dachfenster,

eiserne und kupferne Waschkessel,

eiserne Öfen,

Kachelöfen, glatt und altdentsch,

in den verschiedensten Farben und Mustern

liefern zu äußersten Preisen.

Sommer-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai ab.

(Ohne Gewähr.)

Sämtliche Züge führen erste bzw. zweite bis vierte Klasse.

Berlin-Halle.

ab Berlin	12,30	7	5,45	9,05	1,15	5,10	7,40	11,30
Wittenberg	2,52	6,00	8,02	12,11	3,43	7,17	10,00	1,45
Bergwitz	3,04	6,14	8,13	12,26	3,58	7,31	10,13	1,59
Bitterfeld	3,50	6,55	9,05	1,15	4,46	8,20	10,50	2,38
in Halle	4,37	7,37	9,46	2,00	5,29	9,04	11,31	3,19
ab Wittenberg								

Halle-Berlin.

ab Halle	12,22	5,00	7,03	11,05	2,10	5,45	9,00
Bergwitz	2,08	6,16	8,17	1,14	3,55	7,06	10,48
Wittenberg	2,30	6,30	8,44	1,39	4,24	8,04	—
in Berlin	5,00	9,00	10,55	3,58	6,29	10,15	—

Wittenberg-Jessen-Falkenberg.

ab Wittenberg	8,40	6,15	1,36	4,20	7,35	10,35
Prüßlich	8,50	6,25	1,45	4,29	7,44	10,50
Eißler	8,59	6,33	1,53	4,37	7,52	10,52
Jessen	9,14	6,44	2,06	4,48	8,03	11,04
Annaburg	9,26	6,55	2,18	4,58	8,14	11,16
Falkenberg	10,10	7,24	2,50	5,42	8,53	—
Liebenwerda	10,29	7,46	3,11	6,05	9,11	—
an Eißlerwerda	10,45	8,02	3,25	6,23	9,24	—

Falkenberg-Jessen-Wittenberg.

ab Eißlerwerda	—	7,30	9,06	1,35	4,52	10,52
Liebenwerda	—	7,43	9,35	1,50	5,07	11,08
Falkenberg	4,50	8,30	11,00	2,23	5,52	11,50
Annaburg	5,16	9,02	11,27	2,52	6,25	12,16
Jessen	5,27	9,16	11,38	3,04	6,37	12,27
Eißler	5,38	9,29	11,50	3,17	6,50	12,39
Prüßlich	5,46	9,38	11,58	3,26	6,59	12,57
an Wittenberg	5,54	9,47	12,06	3,35	7,08	12,55

Wittenberg-Eilenburg.

5,00	8,36	2,00	7,23	ab Wittenberg	an	6,38	11,45	3,52	10,05
5,08	8,46	2,10	7,31	Preßlau		6,31	11,41	3,45	9,58
5,13	8,51	2,17	7,36	Großh.		6,24	11,35	3,39	9,52
5,21	9,00	2,28	7,44	Krauth.		6,16	11,27	3,31	9,44
5,27	9,05	2,35	7,49	Wietegast		6,10	11,21	3,25	9,38
5,32	9,10	2,41	7,54	Globitz		6,05	11,17	3,19	9,33
5,39	9,18	2,50	8,01	Trebitz		5,58	11,09	3,11	9,25
5,47	9,26	3,00	8,08	an Preßsch.	ab	5,49	11,00	3,02	9,16
6,45	9,35	3,10	8,12	an	an	5,42	10,55	2,55	9,12
6,58	9,48	3,26	8,23	Schmieberg	ab	5,31	10,43	2,43	9,02
8,25	11,23	5,00	9,30	an Eilenburg	ab	4,20	9,11	1,27	7,50

Bitterfeld-Leipzig.

ab Bitterfeld	2,45	4,20	7,01	9,26	10,39	1,19	4,43	8,15	10,53
in Leipzig	3,35	5,18	7,46	10,10	11,26	2,06	5,26	9,03	11,38
Leipzig-Bitterfeld.									
ab Leipzig	4,18	6,35	11,10	2,23	4,10	5,26	7,26	10,29	11,28
in Bitterfeld	5,01	7,13	11,48	3,05	4,51	6,06	8,07	11,12	12,26

Drucksachen aller Art

liefert preiswert in guter Ausführung L. Breuer.

Wir haben noch einen Posten

Ausschuss-Mauersteine

billig abzugeben.
Braunfobleuwerk u. Dampfziegelei
Gießl., G. m. b. H.

Tuniges fettes Hammelfleisch

empfiehlt Ernst Bachmann.
Die Nummern 9, 18, 24 und 29 vom laufenden Jahre unseres Blattes lauft zurück die Expedition.

Phosphorfreien Kalk Futterthran

Preß- u. Mastpulver
empfiehlt Apotheke Kemberg.
Telephon No. 6.
Wais- u. Wringmaschinen,
Waschleinen, -Kammern.
Gießkannen.
Spaten, Schaufeln u.
Zungabeln.
Sühnerleier von Drahtgewebe
empfiehlt zu den bisherigen Preisen
mit 5 Prozent Rabatt
Friedr. Dehm.

Keringe

frisch aus dem Rauch, und
marinierte Keringe
empfiehlt Fr. D. Hagner.
Ind.: Theodor Herzog.

Sämtliche Maurer- und Malerfarben, Gips, Zement, Carbolinum, alle Sorten Ansel, schnell trocknende Damer, Bernstein, Copal und Fußbodenlacke, feinste gelbbraune Deckfarben in allen Nummern, Firnis von ganz vorzüglicher Güte, Terpentin, Siccativ, Leinöl sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen die Farbenhandlung von J. G. Glaubig.

Matulatur zu haben in der Erped.

- ff. Schweizerkäse à Pfd. M. 1.—
- ff. Limburgerkäse à Pfd. 45 Pfg.
- ff. Korbkäse pro Stück 15 Pfg.
- ff. Harzkäse à Stück 10 Pfg.

empfiehlt Paul Schwarzze.
Göndorfer und Oberndorfer Kuntel-samen, Knieling, Strauch- u. Stangenbohnen, Kürbiskörner, E. Astern, Reseda, sowie sämtliche Sämereien in nur frischer Ware empfiehlt J. G. Glaubig.

Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Soldaten Leben, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach befaßt sind, erfolgreich vorzubringen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des Dr. Engel'schen Nectar.
Denn ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung bilden die Fundamente eines gelunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten Dr. Engel'schen Nectar.
Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äusserst wohlthätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säfebildung. Deshalb empfiehlt sich der Genuss des

Dr. Engel'schen Nectar für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.
Nectar ist ein vorzügliches Vorbeugungs-Mittel gegen Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung. Ebenso löst Nectar gewöhnlich weder Stuhlverstopfung noch Beklemmung noch Kolikschmerzen noch Herzklopfen aus, erhalt vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verleiht also Schlaflosigkeit, Gemüthsverdrüss, Kopfschmerzen und nervöse Unruhe.
In neuen Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen beliebt, erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust.
Nectar ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Kemberg, Preßsch., Götzenhainichen, Jessen, Schmieberg, Dantenbaum, Bärlich, Wittenberg u. l. w., sowie in der Krongut Sachsen und ganz Deutschland in den Apotheken.
Nach Verlangen der Firma Gustav Ulrich, Leipzig, im Einzel-Verkauf Nectar gegen Nachnahme oder Voranzahlung des einschlägigen Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.
Vor Nachahmung wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich Dr. Engel'schen Nectar.

Mein Nectar ist kein Beschnmitttel. Seine Bestandteile sind: Saures 200,0, Malagawein 200,0, Weinspirit 50,0, Rosinen 100,0, Erdbeeren 100,0, Kirschb. 200,0, Schafgarbenblüte 30,0, Wacholderbeeren 30,0, Weizenkraut 30,0, Fenchel, Anis, Selenen-wurzel, Eucalyptusöl, Kalmswurzel Kamillen à 10,0. Diese Bestandteile mischt man!

Bei vorkommenden Verkäufen von Landwirtschaften

(zur Parzellierung sich eignen)
halte ich mich bestens empfohlen.
Agenten zahle ich hohe Provision! Schriftliche Angebote erbeten.
Hermann Maass, Berlin, Thurmstr. 1.
Telephon Amt II, 3600.

Die berechnen Landwirten von Kemberg und Umgebung macht ich die höchste Mittelung, daß mit einer der besten und größten Maschinenfabriken die Vertretung und den Verkauf ihrer landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte übertragen hat.
Ich unterhalte ein ständiges Musterlager in Göpel-werten, Stiften-, Glattstroh- und Weidenschleif-Maschinen, Häckelmaschinen, Mähenschneder, Pflügen und anderen Geräten.
Komplette Dreschanlagen werden prompt unter weitgehender Garantie bei billiger Berechnung ausgeführt.
Indem ich um Besichtigung meines Lagers bitte, empfehle ich mich bestens bei eintretendem Bedarf und zeichne Hochachtungsvoll
Heinrich Vieck,
Eisenwarenhandlung,
Markt 6 Kemberg Markt 6.

Germania-fabrik
Seidel & Naumann sind langjährige Lieferanten der Militärbehörden im In- und Auslande und alleinige Lieferanten der Kaiserlich Deutschen Reichspost.
Vertreter: August Gräfe, Kemberg, Leipzigerstrasse 61.

Die Wein-Handlung
von
A. E. Strensch Nachf.
(Inh. Aug. Huhn)
empfiehlt:
Weisswein à Fl. von 60 Pf. an
Rotwein „ „ 85 „ „
Feuer-
Madeira, Sherry, Portweine,
Ungarweine u. Deutschen Sect.